

Ausgabe 3 | Dezember 2017

LausserVerteiler

Versorgungstechnik, Anlagenbau & Menschen



Energie- und Umweltmanagement nach Maß

DIN EN ISO-Zertifizierungen sind in modernen Unternehmen Standard. Managementsysteme bringen aber nur Vorteile, wenn sie nicht übergestülpt, sondern individuell an die Prozesse angepasst werden. Für Lausser wurden sie maßgeschneidert. → mehr auf Seite 2

Aktuelle Projekte I.

Lausser rüstet Porsche-Werke energieeffizient für die Zukunft aus.

→ mehr auf Seite 5

Aktuelle Projekte II.

Lausser realisiert die komplette Gebäudetechnik für das neue Karosseriewerk von Porsche.

→ mehr auf Seite 7



Zeit für Dankbarkeit

Die Zeit vergeht wie im Flug. Schon wieder ist ein Jahr vorbei. Es ist doch noch gar nicht so lange her, da haben wir zur Weihnachtsfeier 2016 die Erstaussgabe unseres LausserVerteilers in den Händen gehalten. Und jetzt steht Weihnachten wieder vor der Tür. Unterm Jahr geben wir Vollgas in unseren Projekten. Jetzt ist die Zeit zum Innehalten und Freuen. Darüber, dass 2017 wieder ein sehr erfolgreiches Jahr für uns war. Aber auch darüber, was wir heute als Unternehmen darstellen. In 45 Jahren haben wir es – mit Fleiß, Innovationsgeist und harter Arbeit – vom Handwerksbetrieb in die Champions League der Industrie geschafft.

Dort sind wir die Partner von Siemens, Porsche und Co. Darauf dürfen wir stolz sein. Und dafür sind wir sehr dankbar. Wir danken Ihnen, liebe Mitarbeiter, für Ihren unermüdlichen Einsatz. Und wir danken Ihnen, liebe Kunden und Geschäftspartner, für Ihr Vertrauen in uns. Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest, entspannte Feiertage und ein glückliches, gesundes Jahr 2018.

Karl & Heribert Laußer

Die (Öko-)Logik unseres Handelns



v. l. n. r.: Karl Laußer, Martin Fuchs, Bernd Esser (Auditor), Carina Menauer, Heribert Laußer

Lausser optimiert alle relevanten Prozesse zur Verbesserung der Energie- und Umwelleistung und wird DIN EN ISO-zertifiziert

Audits und Zertifizierungen sind im Mittelstand und in der Industrie gang und gäbe. Sie dienen der Untersuchung und Bewertung, ob Prozesse, Anforderungen und Richtlinien die geforderten Standards erfüllen und wo es Verbesserungsbedarf gibt. Wenn wichtige Kunden solche Bewertungen fordern, gilt es zu handeln. Wohl dem, der die Themen schon viel früher auf dem Schirm hatte.

Der Energiebedarf in modernen Industrieanlagen und Großgebäuden ist hoch. Ebenso der Aufwand für die professionelle Ver- und Entsorgung. Entsprechend wichtig sind für unsere Kunden intelligente Konzepte zur Erschließung der Einsparpotenziale – um Kosten zu sparen und die Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Wir liefern sie ihnen.

Auch Umweltaspekte sind heute von großer Bedeutung in den Bauprojekten. Die Auflagen der Aufsichtsbehörden sind streng. Die Ansicht, dass eine gesunde Ökonomie nur im Einklang mit ökologischem Handeln möglich ist, haben wir immer leidenschaftlich vertreten. Heute hat sich diese Erkenntnis in den meisten deutschen Unternehmen etabliert.

Lausser: Schon immer energie- und umweltorientiert

Bei Lausser ziehen sich die Energie- und Umweltthemen durch die gesamte Unternehmensgeschichte. Als Innovator und Pionier in vielen technischen Bereichen waren wir gegenüber den neuen Energien und umweltschonenden Verfahren immer sehr aufgeschlossen. Die Geschäftsleitung machte die Energieversorgung am Standort Pilgramsberg zur Chefsache und setzte viel daran, die effizientesten Lösungen zu entwickeln. Schon früh setzten wir auf Sonnenenergie und installierten z. B. eine Photovoltaikanlage, mit der seither rund 20 % des Energieverbrauchs gedeckt werden. Für die Wärmeversorgung dient ein Biomassekessel, welcher mit regionalem Hackgut befeuert wird. Künftig wird die Wärmeversorgung durch eine Wärmepumpe ergänzt.

Entwicklung von effizienten Energieanlagen für Kunden

Für unsere Kunden planen und bauen wir energieeffiziente, wirtschaftliche und umweltschonende Energieerzeugungsanlagen. Das ist eines unserer Kernkompetenzfelder, auf das wir uns in den letzten Jahrzehnten immer mehr spezialisiert haben. Auch durch diese Tätigkeit sind wir sensibilisiert für Energie- und Umweltthemen.



„UNTERNEHMEN, DIE ÖKONOMISCH ERFOLGREICH SEIN WOLLEN, MÜSSEN ÖKOLOGISCH DENKEN. DAS IST NICHTS NEUES. DAS WAR SCHON IMMER SO UND ZIEHT SICH BEI UNS DURCH DIE GESAMTE HISTORIE.“ Karl Laußer

Kunden brachten den Stein ins Rollen

2016 kam dann die Anforderung von mehreren Kunden, dass in Zukunft alle Lieferanten ein Umweltmanagementsystem nach DIN EN ISO 14001 vorzuweisen hätten. Nach kurzer Beratung der Geschäftsführung stand fest, dass für ein Unternehmen unserer Größe inzwischen auch ein Energiemanagementsystem sinnvoll wäre, obwohl ein Energieaudit nach DIN EN 16247-1 ausgereicht hätte. Wir entschieden uns aber auch hier für die umfassendere Variante einer DIN EN ISO-Zertifizierung.

Mit Unternehmensberatung und TÜV Süd kompetente Partner gefunden

Erste Sondierungsgespräche mit einer Unternehmensberatung erfolgten im Februar 2016. Der Startschuss fiel im März. Ein halbes Jahr lang wurden Normen und deren Anwendung geklärt sowie die Dokumentation und die Systeme sukzessive aufgebaut.

Im Oktober erfolgte ein erstes internes Audit, in dessen Rahmen der Geschäftsleitung ein umfassendes Management Review vorgelegt wurde. Nach positiver Bewertung durch die Unternehmensführung wurde die Erstzertifizierung schließlich für Anfang Dezember 2016 vorbereitet – und planmäßig durchgeführt.

Man muss sich die richtigen Fragen stellen

Die wichtigsten Grundsatzfragen, die man sich vor der Implementierung eines Umwelt- und Energiemanagementsystems stellen muss, lauten:

- Warum tun wir das?
- Was wollen wir erreichen?
- Stehen Führung, Abteilungsleiter und Belegschaft auch voll dahinter?
- Tun wir es aus Überzeugung oder weil wir es müssen?

Eigentlich wussten wir ja darauf die Antworten. Sie waren bisher nur noch nie komplett ausformuliert und zusammengefasst worden. Zu diesem Zweck erarbeiteten wir im Team das Dokument „Energie- und Umweltpolitik“. Das Papier beschreibt unsere Auffassungen sowie unsere bisherigen und zukünftigen Aktivitäten zur Steigerung der Energie- und Umweltleistung sehr genau.

Gute Wahl getroffen mit den neuen Managementbeauftragten

Noch vor Beginn der Sondierungsgespräche wählten wir unter unseren Mitarbeitern zwei Managementbeauftragte aus, die fachlich in diesen Bereichen qualifiziert waren und sich für die neuen Aufgaben begeisterten. Sie würden von nun an intensiv damit beschäftigt sein, die neuen Managementsysteme aufzubauen, sie mit Leben zu füllen und langfristig zu betreuen. Carina Mehnauer ist unsere Energiemanagementbeauftragte (EnMB). Martin Fuchs ist unser Umweltmanagementbeauftragter (UMB).

Interessante Erkenntnis bei der Vorarbeit

Im Rahmen ihrer Arbeit kamen die beiden zu einer spannenden Erkenntnis: Lausser hatte in den vergangenen Jahren schon vieles richtiggemacht. Jetzt ging es darum, auf dieser Basis definierte Strukturen, Prozesse und Zuständigkeiten aufzusetzen, also klar zu regeln:

- Wie sind die richtigen Abläufe?
- Was sind unsere erklärten Ziele?
- Wer ist für was zuständig?
- Wie sehen die Mechanismen der Kontrolle und Regelung aus?

Als primäre Ziele wurden festgelegt:

- Verbesserung der Umweltleistung
- Steigerung der Energieeffizienz

Daneben wurden folgende Detailziele differenziert:

- Schutz der Umwelt
- Verringerung von Emissionen (CO₂, Schwefel- und Stickoxide)
- Verringerung des Gesamtenergieverbrauchs
- Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen
- Abfallreduzierung und sachgerechte Entsorgung und Verwertung
- Arbeitssicherheit
- Verbesserungspotenziale erschließen



Präzise Kennzahlen zur Erfolgskontrolle

Um feststellen zu können, ob die definierten Ziele erreicht wurden und die Regelmechanismen richtig greifen, werden präzise Kennzahlen benötigt. Diese werden in unseren Abteilungen kontinuierlich gesammelt, ausgewertet und in regelmäßigen Management Reviews an die Geschäftsleitung berichtet. Diese hat so einen guten Überblick über den Erfolg der Verbesserungsmaßnahmen und kann bei Bedarf weitere Maßnahmen anordnen und z. B. Budgets bereitstellen. Unsere Bereichs- und Abteilungsleiter unterstützen unsere Beauftragten tatkräftig beim Aufbau des Kennzahlen-Reportings und mit wertvollen Verbesserungsvorschlägen.

Verlängerung der Zertifizierung erwartet

2016 war die Implementierungsphase der neuen Managementsysteme. Im Dezember 2017 wird das erste Überwachungsaudit nach der Erstzertifizierung stattfinden. Hierzu kommt der TÜV Süd wieder zu uns nach Pilgramsberg, spricht mit den Managementbeauftragten und allen beteiligten Bereichs- und Abteilungsleitern, checkt die Kennzahlen und prüft, ob die Systeme wirksam sind und gelebt werden. Zusätzlich werden drei Baustellen auditiert.

Das Ergebnis stand vor Redaktionsschluss noch nicht fest. Wir gehen zuversichtlich von einem erfolgreichen Überwachungsaudit und der Verlängerung der Zertifizierung aus.



„WIR WOLLTEN VON ANFANG AN KEIN FREMDES SYSTEM VON AUSSEN ÜBERSTÜLPEN, SONDERN BEREITS VORHANDENE STRUKTUREN IN EIN SINNVOLLES SYSTEM FORMEN. WIR HABEN STETS DARAUF GEACHTET, DASS DIE NOTWENDIGEN MASSNAHMEN PRAGMATISCH UND AUF UNSER UNTERNEHMEN ZUGESCHNITTEN SIND.“

Carina Menauer, Energiemanagementbeauftragte (EnMB) und
Martin Fuchs, Umweltmanagementbeauftragter (UMB)

AUSZUG AUS DER „ENERGIE- UND UMWELTPOLITIK“ VON LAUSSER, 2016

- Wir verfolgen eine mit unseren Unternehmensgrundsätzen übereinstimmende Energie- und Umweltpolitik.
- Energieeffizienz und unsere Umweltleistung sind uns wichtig. Diese wollen wir stetig verbessern.
- Alle unternehmerischen Entscheidungen, die von wesentlicher energetischer bzw. Umweltrelevanz sind, werden wirtschaftlich bewertet sowie hinsichtlich ihrer möglichen Umweltfolgen.
- Wo sinnvoll und möglich, werden energie- und umwelt-effiziente Lösungen bevorzugt.
- Neben der Umsetzung der Energie- und Umweltpolitik in unserem Unternehmen, beraten wir auch unsere Kunden bei der Entwicklung und dem Betrieb von energieeffizienten, wirtschaftlichen und umweltschonenden Energieerzeugungsanlagen.
- Die Geschäftsleitung stellt die notwendigen Ressourcen und Informationen zur Verfügung, um diese Politik umzusetzen und unterstützt die Organisation hinsichtlich des Erwerbs der für die Prozesse erforderlichen Produkte und Dienstleistungen.
- Um die Mitarbeiter zu umwelt- und energiebewusstem Arbeitshandeln zu motivieren, werden sie umfassend informiert und sensibilisiert.
- Die offene Kommunikation zwischen Mitarbeitern und Führungskräften auf allen Ebenen ist ausdrücklich erwünscht.
- Strategische und operative Ziele sowie die Bildung von Kennzahlen dienen als Maßstab und Grundlage für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.
- Der Energieverbrauch und wesentliche Energie- und Umweltaspekte werden erfasst und überwacht und, wo erforderlich, korrektive Maßnahmen eingeleitet.
- Die Geschäftsleitung kontrolliert und bewertet regelmäßig die Einhaltung dieser erklärten Energie- und Umweltpolitik.



SPORTLICHE LEISTUNG

ZAHLEN & FAKTEN

- Sanierung, Modernisierung und Erweiterung von zwei Energiezentralen
- Installierte Feuerungswärmeleistung im Werk 2: 70,4 MW
- Installierte Feuerungswärmeleistung im Werk 4: 97,6 MW

Porsche Werk 4, Bau 26

AKTUELLE PROJEKTE

Lausser rüstet Porsche-Werke energieeffizient für die Zukunft aus – innerhalb eines sehr sportlichen Zeitplans

Die Erhöhung der Energieeffizienz in allen Fertigungsprozessen ist für die Porsche AG eines ihrer erklärten Ziele. Vor diesem Hintergrund durfte Lausser zwei Energiezentralen im Stammwerk der Zuffenhausener Sportwagenhersteller mit modernster Technologie ausrüsten und eine davon kapazitiv erweitern. 2018 sollen beide Energiezentralen erweitert werden. Den Auftrag hierfür hat Lausser Ende November 2017 erhalten.

Die Porsche AG betreibt in ihren Fertigungswerken 2 und 4 in Stuttgart-Zuffenhausen jeweils eine Energiezentrale zur Erzeugung der Heizwärme in Form von Heißwasser zur Versorgung von:

- Befestigungsstrukturen für Rohrtrassen – vom kleinsten Rohr bis zum größten Lüftungskanal
- Unterkonstruktionen für Gerätschaften auf Gebäudedächern
- Wartungsbühnen in den Montageschächten
- Sonderkonstruktionen für beliebige Befestigungsanforderungen

Die Energiezentrale im Werk 2 wurde in den Jahren 2009 und 2010 von Lausser saniert. Die Erweiterung ist für 2018 geplant. Die Energiezentrale im Werk 4 wurde in einem ersten Bauabschnitt 2015 und 2016 saniert. Der zweite Bauabschnitt steht ebenfalls für 2018 an.

Energiezentrale in Werk 2

Die geplante Erweiterung sieht folgende Arbeiten und Leistungswerte vor:

- Ergänzung der Energiezentrale um einen Kessel 7 mit 6,8 MW Feuerungswärmeleistung
- Aufhebung der Drosselung der Kessel 1-4, dadurch Feuerungswärmeleistung von 11,3 MW anstatt 10,4 MW
- Die installierte Leistung wird je nach der geplanten Erweiterung insgesamt 70,4 MW betragen
- Da einer der großen Kessel als Redundanz dient, wird die in der Energiezentrale abrufbare Feuerungswärmeleistung 59,1 MW nicht überschreiten

Baumaßnahmen erfordern Erhöhung der Wärmeerzeugungsleistung

Im Rahmen einer von der Porsche AG erstellten Werksentwicklungsstudie sind am Standort Zuffenhausen Neubauten geplant, die eine Erhöhung der Wärmeerzeugungsleistung erfordern. Dazu soll die bestehende Heizzentrale im Werk 4 modernisiert und ausgebaut werden.

Energiezentrale in Werk 4

Die geplante Erweiterung sah bzw. sieht folgende Arbeiten und Leistungswerte vor:

- Errichtung von Kessel 1-5 (1 Kessel als Redundanz); Feuerungswärmeleistung je 13,2 MW
- Errichtung von Kessel 6 und 7: Feuerungswärmeleistung 8,6 MW
- Errichtung von BHKW 1-3: Feuerungswärmeleistung je Modul 4,820 MW4 Pufferspeicher mit je 80 m³
- Installierte Wärmeleistung nach der geplanten Erweiterung 97,6 MW beim Einsatz von Erdgas

Maximal mögliche Wärmeleistung auf unter 50 MW geregelt

Für die Energiezentrale in Werk 4 gilt die Vorgabe, die Wärmeleistung von 50 MW gemäß Großfeuerungsanlagenverordnung nicht zu überschreiten. Dazu werden alle Heizkessel (ohne Redundanzkessel) und BHKW-Module für alle möglichen Kesselbetriebs- und Kesselfolgeschaltungsvarianten gegenseitig feuerungstechnisch auf maximal 49,24 MW geregelt.

Wärmeverbund der beiden Energiezentralen von Werk 2 und Werk 4

Die erzeugte Heizwärme wird in zwei firmeninterne Nahwärmeversorgungsnetze eingespeist. Bis Ende 2017 plant die Porsche AG einen Wärmeverbund zwischen den Nahwärmenetzen der Energiezentralen zu realisieren.

Hoch gesteckte Projektziele erreicht

Die Planung der Anlage war sehr anspruchsvoll. Bei der Realisierung galt es u. a. folgende Herausforderungen zu meistern:

- Die Zeitschiene war im Hinblick auf die Versorgungssicherheit für Wärme und Strom sehr eng
- Teilweise musste eng verzahnt im Bestand gebaut werden
- Die Kamine wurden im Gebäude aufgestellt und mit Dachdurchdringungen ins Freie geführt
- Die stromseitige Einbindung in das vorhandene Mittelspannungsnetz brachte hohe Anforderungen an die Schutztechnik mit sich
- Die neue Anlage musste heizungsseitig in das bestehende Wärmenetz der Porsche AG eingebunden werden

Fazit

Wir sind stolz darauf, alle bisherigen Arbeiten auf qualitativ sehr hochwertigen Stand und stets termingerecht ins Ziel gebracht zu haben.

Ebene 1: Vier Heisswasserkessel, je 12.000 kW, mit Zweistoff-Brenner



Ebene 2: Heisswasser- und Abgassystem



Ebene 3: Lüftungszentrale



- 6 Gewerke
- 11 Monate Bauzeit
- Anlieferung von Technik, Baumaterial und Equipment im Halbstundentakt



TECHNIK FÜR DIE OBERKLASSE

Lausser realisiert die komplette Gebäudetechnik für das neue Karosseriewerk von Porsche

Die Porsche AG baute 2016 bis 2017 am Standort Zuffenhausen ein neues Karosseriewerk für zukünftige Modellreihen. Lausser bekam den Auftrag für alle Gewerke, d. h.

- Heizung
- Druckluft
- Kälte
- Technische Gase
- Sanitär
- Lüftung

Planung und Realisierung nach neuer Ökodesignrichtlinie

Geplant und realisiert wurde unter der Maßgabe der neuen EU-Ökodesignrichtlinie (2009/125/EG). Diese legt die Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energieverbrauchsrelevanter Produkte (Energy-related Products, ErP) fest. Ganz konkret geht es hierbei um die Steigerung der Energieeffizienz, z. B. durch Wärmerückgewinnung aus der Abluft usw.

Timing der Montage eine besondere Aufgabe

Das Timing der Montagearbeiten war in diesem Projekt besonders anspruchsvoll. So musste die Installation der Haustechnik, Kälteanlagen, Heizung und Lüftung parallel bzw. verzahnt mit der Montage der Roboter und Fertigungslinien erfolgen.

Außerdem galt es, die Schnittstellen für die in der Produktion benötigten Medien termingerecht bereitzustellen, z. B. zur Kühlung der Schweißzangen der Roboter oder zur Steuerung der Pneumatikzylinder in den Produktionsanlagen.

Baustellenlogistik eine Herausforderung

Auch die Baustellenlogistik stellte eine Herausforderung dar. So befand sich der Anlieferpunkt für unser Material mitten im Kern des Porschewerks, in unmittelbarer Nähe zum Porschemuseum, an der einzigen Durchfahrtsstraße zwischen Bahnlinie und eigentlichem Porsche-Werk.

Jede Lieferung musste zuvor über ein Online-Baustellenlogistikportal angemeldet werden und zwar im Halbstundentakt. Hier galt es sehr gut zu planen und zu koordinieren, damit es zu keinen Verzögerungen im gesamten Ablauf kam. Auch das hat alles sehr gut geklappt.

Projektleiter von Porsche und Lausser sehr zufrieden

Unsere Projektleitung stimmte sich sehr eng mit der Projektleitung von Porsche ab und erfuhr immer wieder Lob für die Termintreue und Qualität unserer Arbeit.

Defibrillator für Mitarbeiter und Anwohner

Jährlich sterben in Deutschland mehr als 100.000 Menschen am plötzlichen Herztod, das sind zwei- bis dreimal so viele wie durch Verkehrsunfälle. Ein Defibrillator kann hier Leben retten, besonders, wenn er schnell zugänglich und so leicht zu bedienen ist, wie das neue Gerät bei Lausser. Der Defibrillator ist in der Firmenpforte angebracht, die rund um die Uhr besetzt ist. Er steht jederzeit für Mitarbeiter und Besucher von Lausser zur Verfügung, aber auch für alle Anwohner am Standort und für Mitglieder der Rotkreuzgruppe.

v.l.n.r.: Karl Laußer, Bürgermeister Manfred Reiner und Stefan Grimm (Ersthelfer und Gerätebeauftragter bei Lausser) mit dem neuen Defibrillator. (Foto: erö/Straubinger Tagblatt)



Herzlichen Glückwunsch!



MENSCHEN IM FOKUS

Wir wünschen unseren Geburtstagskindern von Herzen alles Gute und danken unseren langjährigen MitarbeiterInnen für ihre Treue und ihr Engagement!

Wir gratulieren ...

zum 50. Geburtstag

Zsolt Nemeth, Rene Nobis, Armin Weinzierl, Jörg Kögler, Stefan Piendl, Wolfgang Wandinger, Frank Hunger, Johann Heigl

zum 55. Geburtstag

Udo Jahn, Steffen Boron, Peter Reißmann, Mario Künzel, Bernhard Hampel, Wolfgang Breit

zum 60. Geburtstag

Volker Leithäuser, Stephan Sommer, Manfred Weiden-thaler, Max Sporrer, Horst Simet, Huy Can Bui, Franz Fink

zum 65. Geburtstag

Johann Weber

KARRIERE

Besondere Auszeichnungen für Lausser-Azubis

Mit der Sommerprüfung 2017 beendete Nico Lex seine Ausbildung zum technischen Systemplaner in der Fachrichtung Ausrüstungs- und Versorgungstechnik. Aufgrund seines exzellenten Ergebnisses nahm er am Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks 2017 teil und erzielte dabei einen hervorragenden 1. Platz.

Damit ist Nico Lex in seinem Ausbildungsberuf Kammer-sieger in Niederbayern und in der Oberpfalz.

Ebenfalls im Sommer dieses Jahres absolvierte Stefanie Preiß ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement sehr erfolgreich. Aufgrund ihres sehr guten Notendurchschnitts im letzten Berufsschuljahr wurde Frau Preiß mit dem Staatspreis ausgezeichnet.

Wir sind sehr stolz auf unsere Auszubildenden und gratulieren ihnen herzlich. Derartige Leistungen sind keine Selbstverständlichkeit und zeugen von einem herausragenden Engagement.



v.l.n.r.: Personalreferentin Stephanie Mayer, Kammersieger Nico Lex, Geschäftsführer Karl Laußer



Staatspreisträgerin Stefanie Preiß



Unsere neuen Auszubildenden 2017 mit den Ausbildungsverantwortlichen

WIR GRATULIEREN

Wir sind sehr stolz auf unsere Auszubildenden und Mitarbeiter und gratulieren:

- Magdalena Omasmeier
zur erfolgreichen Ausbildung zur technischen Systemplanerin
- Andreas Deser
zur erfolgreichen Ausbildung zum technischen Systemplaner
- Nico Lex
zur erfolgreichen Ausbildung zum technischen Systemplaner
- Joshua Fischer
zur erfolgreichen Ausbildung zum technischen Systemplaner
- Adrian Pellkofer
zur erfolgreichen Weiterqualifizierung zum staatlich geprüften Techniker für Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik
- Dennis Sperl
zur erfolgreichen Weiterqualifizierung zum staatlich geprüften Techniker für Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik

TERMINE IM ÜBERBLICK

Neuer Ausbildungsbeginn am 01.09.2018

Auch im nächsten Jahr stellen wir wieder rund 20 Azubis ein. Folgende Berufsfelder stehen zur Auswahl:

- Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik
- Metallbauer (m/w)
- Technische/r Systemplaner/-in der Versorgungs- und Ausrüstungstechnik
- Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Fachinformatiker für Systemintegration
- Verbundstudium: Ausbildungsberuf Anlagenmechaniker und Studium in Deggendorf oder München

Weitere Infos unter www.lausser.de/karriere

IMPRESSUM

Herausgeber:

Karl Lausser GmbH

Hauptstraße 20, Pilgramsberg, 94372 Rattiszell

Telefon +49 (0) 99 64/6 50-0

lausser@lausser.de → www.lausser.de

Redaktion: Thomas Laußer (Lausser),

Reinhard Laußer (Lausser), Markus Zimmermann (Lausser), Christian Gosciniak (JANDA+ROSCHER)

Gestaltung: JANDA+ROSCHER, Die WerbeBotschafter

Fotos: Titelfoto: Wolfgang Stahl, München,

www.wolfgangstahl.com; Porsche AG; Getty Images, georgeclerk; Straubinger Tagblatt

Druck: Druckerei Stolz, Mitterfels